

Programm

Felix Mendelssohn (1809–1847): Aus der Schweizer Sinfonie Nr. 9 in C-Moll für Streichorchester

Grave – Allegro

Hans-Jürg Sommer (1950*): Alp-Sommer für Alphorn in F und Streicher op. 222

Alp-Auffahrt

Trübe Tage

Alp-Abfahrt

Ludwig van Beethoven (1770–1827): Sechs Variationen über ein Schweizerlied für Harfe oder Klavier, WoO 64

arrangiert für Streichorchester von Carla Wright

Hans-Jürg Sommer: The Spirit of Alphorn op. 202

Felix Mendelssohn: Aus der Schweizer Sinfonie Nr. 9 in C-Moll für Streichorchester

Andante

Scherzo – Trio

Paolo Baratto (1926–2008): Der Hirte und sein Horn

Konzertstück für Alphorn in Ges und Streicher

Werke

Unser Programm «**Des Mädchens Wunderhorn**» stellt jugendliche Musiktalente und Musik, die aus der Schweiz stammt oder von der Schweiz inspiriert wurde, in den Mittelpunkt. Wir freuen uns sehr, mit der dreizehnjährigen Alphorn-Solistin Lisa Stoll musizieren zu dürfen. Im zweihundertsten Geburtsjahr von Felix Mendelssohn steht ein Werk des damals auch erst dreizehnjährigen Komponisten auf dem Programm: Seine «Schweizer Sinfonie».

Der Titel unseres Programms ist eine Anlehnung an Brentanos Gedichtsammlung «Des Knaben Wunderhorn» aus dem 19. Jahrhundert. Wir hören keine Wunderhorn-Lieder, vertont von Gustav Mahler oder andern Komponisten, dafür aber ein echtes Wunderhorn. Selbstverständlich darf heute – entgegen dem Biedermeier-Bild des knabenhaften Hornisten – auch ein Mädchen das Wunderhorn blasen!

Zwei Schweizer Komponisten mit Stücken für Alphorn solo und Streichorchester stehen auf dem Programm. Der gelernte Schaufensterdesigner, aber auch ausgebildete Gitarrenlehrer und Alphornist **Hans-Jürg Sommer** komponiert mit profunder Kenntnis der Naturtonreihe und des Charakters des Naturhorns. Zeitgenössische Musik, stimmungsvolle Naturmalerei und Volkstümlichkeit sind für ihn kein Widerspruch. Mehrere seiner fast 300 Werken wurden ausgezeichnet.

Der Aargauer **Paolo Baratto** durchlebte eine lange Karriere als Solo-Trompeter im Zürcher Tonhalle-Orchester und im Zürcher Opernhaus, im Radioorchester der Italienischen Schweiz und beim Festspielorchester der Internationalen Musikfestwochen in Luzern. Zudem leitete er mehrere Blasorchester und schrieb rund achtzig Werke, vor allem für Trompete mit Klavier, Streichorchester oder Sinfonieorchester, aber auch Werke für Chor oder Blasorchester. Das Konzertstück «Der Hirte und sein Horn» für Alphorn in traditioneller Ges-Stimmung und Streichorchester ruft durch die Solo-Melodien und Kadenz des Alphorns ein Bild der Weite und der Einsamkeit der Berge hervor. Das Streichorchester antwortet darauf mit warmem, sattem Klang und ermuntert mit eigenen Motiven und unerwarteten harmonischen Wechseln zum Dialog.

Ludwig van Beethovens «Sechs Variationen über ein Schweizerlied» für Klavier oder Harfe ist wohl den meisten Zuhörern unbekannt. Das Werk hat keine Opuszahl, und wir wissen auch sonst wenig über seine Entstehung. Dank eines schön geschriebenen und einwandfrei erhaltenen Manuskript von Beethovens Hand kann aber doch vermutet werden, dass es aus den Jahren 1790–1792 stammt. Beethoven war damals Anfang zwanzig. Ein Lied aus einer Schweizer Liedersammlung von 1781 liefert das graziöse Thema, das unmittelbar in die virtuoseren Variationen übergeht. Die überaus gelungene Bearbeitung für Streichorchester verdanken wir Carla Wright.

Der jugendliche **Felix Mendelssohn** durfte in den 1820er Jahren mit seiner Familie mehrmals während den Sommermonaten von Berlin in die Schweiz reisen. Felix berichtet, dass er auf seinem Weg durch die Schweiz mit Leidenschaft wanderte, skizzierte und malte. Zum Komponieren kam er verständlicherweise weniger, doch brachte er Niederschriften von Schweizer Volksliedern, die er während seines Aufenthalts gehört hatte, mit nach Hause. Während der Wintermonate komponierte er unter der Anleitung seines Lehrers Carl Friedrich Zelter in Berlin. Im Alter von elf bis vierzehn Jahren schrieb er unter anderem 13 Sinfonien für Streicher, um die klassischen Satzformen zu üben. In mindestens zwei dieser Sinfonien, in der neunten und der elften, kommen Schweizer Melodien vor. In der Schweizer Sinfonie Nr. 9, die auf unserem Programm steht, stammt das kontrastierende Trio zum Scherzo im vierten Satz, ein Ländler, vermutlich aus der Schweiz. Mendelssohn verfeinert die wohltuend ruhige Melodie – eine Melodie, die auch von einem Hirten auf dem Alphorn vorgetragen werden könnte – durch Betonung des zweideutigen hemiolischen Rhythmus. Die ersten drei Sätze, ein feierliches Adagio, ein Allegro von sprudelndem Elan und das originelle gefühlsbetonte Andante, in dem die hohe und die tiefe Streichergruppe einander gegenübergestellt werden, lassen schon den reiferen Mendelssohn vorausahnen.

Paul Taylor

Lisa Stoll, Alphorn

Die musikalische Laufbahn der dreizehnjährigen Lisa Stoll begann im Alter von 6 Jahren mit dem Spielen der Blockflöte. Zwei Jahre später griff sie zum Cornet, und damit begann ihre grosse Leidenschaft für die Blasmusik. Bereits nach 2 Jahren spielte sie in der Musikschülerband, und mit elf Jahren gewann sie am Ostschweizer Solistenwettbewerb in ihrer Kategorie den 1. Preis. Es folgten diverse Engagements mit der Trasadinger Bürgermusik, dem Posaunenchor Hallau und der Stadtharmonie Schaffhausen. Parallel zum Cornet entdeckte sie mit 10 Jahren das Alphorn. Der Klang faszinierte Lisa derart, dass sie auch hier innert kürzester Zeit auf hohem Niveau spielte. Sie gewann 2008 am 15. Schweizerischen Jungmusikantenwettbewerb mit einer Eigenkomposition den Jurypreis.



Paul Wegman Taylor, Leitung

Paul Taylor stammt aus Cleveland, USA. Er studierte in New York Horn und trat als Hornist regelmässig mit dem New York Philharmonic Orchestra und dem Metropolitan Opera Orchestra auf. Eine Dirigentenweiterbildung an der City University of New York und bei Prof. Walter Hügler in Trossingen wurde durch verschiedene Meisterkurse ergänzt. 1994 wurde ihm der erste Preis der Bieler Meisterkurse in Dirigieren zugesprochen.

Paul Taylor wirkte als Dirigent und künstlerischer Leiter für das Kammerorchester des Musikcollegiums Schaffhausen, das Jakobstads Orkester in Finnland und das Sinfonieorchester Nota Bene in Zürich. Als Gastdirigent hatte er u.a. Engagements mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, der Südböhmischen Kammerphilharmonie Budweis und dem Pilsner Rundfunk-Orchester in der Tschechischen Republik. 2007 gründete Paul Taylor das Kammerorchester «paul taylor orCHestra». Das besondere Anliegen dieses professionellen Ensembles ist es, Musik in Verbindung mit Texten, Bewegung, Tanz oder Schauspiel zu präsentieren. Weiter unterrichtet er Horn und Ensemble an der Musikschule Uster/Greifensee. Seit 1993 leitet er das Kirchgemeindeorchester Schwamendingen.

Im Kirchgemeindeorchester Schwamendingen spielen mit:

Konzertmeisterin: Franziska Pérez. **Stellvertretender Konzertmeister:** Daniel Treyer. **Violine:** Laurence Cuche, Anni Graf, Lisette Gyger, Regine Knuchel, Petra König, Paul Maurer, Rosemarie Müller, Margrit Roth, David Whiston. **Viola:** Luzia Bandi, Jürg Forster, Brigitte Gloor, Anita Sibalic. **Cello:** Cordula Aeschbacher, Regula Bilton, Erna Vogler. **Kontrabass:** Daniel Baumgartner. **Flöte:** Brigitte Grether, Anna Zortea, **Schlagzeug:** Roland Hofmann.

Unsere nächsten Konzertdaten finden Sie unter www.kgo.ch.

Möchten Sie unsere Arbeit als Passivmitglied oder als Gönner unterstützen? Wir freuen uns über jeden Beitrag! Anmeldung schriftlich oder per E-Mail bei Lisette Gyger, Schatzackerstr. 77, 8303 Bassersdorf, lisette.gyger@bluewin.ch.



Des Mädchens Wunderhorn

Das Kirchgemeindeorchester Schwamendingen spielt Werke mit schweizerischem Akzent

Paul Wegman Taylor, Leitung
Lisa Stoll, Alphorn

Felix Mendelssohn
Aus der Schweizer Symphonie Nr. 9

Hans-Jürg Sommer
Alphorn-Sommer
The Spirit of Alphorn

Ludwig van Beethoven
Variationen über ein Schweizer Lied

Paolo Baratto
Der Hirte und sein Horn

Sonntag, 20. September 2009, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Wilchingen SH

Kollekte